

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

24.12.1888 (No. 355)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 24. Dezember.

№ 355.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung. Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1888.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 24. Dezember.

In England ist das Ereigniß des Tages noch immer der rasch erfochtene Sieg des Generals Greenfell über die Belagerer von Suakim. Alle englischen Berichte über den Verlauf des Kampfes begegnen sich in rückhaltloser Anerkennung der vorzüglichen Haltung der Truppen, nicht nur der englischen und ägyptischen, sondern insbesondere auch der schwarzen Regimenter. Die Tapferkeit der letzteren wird als mitanschlaggebend für den schnell erlangten Sieg gefeiert. Daneben wird die Frage „Was nun?“ lebhaft erörtert. Der „Standard“ hält den Augenblick noch nicht für gekommen, die sudanesishe Frage endgültig zu lösen, will aber keinesfalls etwas von dem aufgetauchten Vorschläge wissen. Die Truppen aus Suakim zurückzuführen. Eine solche Voreiligkeit könne die Folge haben, daß die Derwische, von neuem Mut faßend, den Platz bedrängen. So lange England in Ägypten überhaupt ausharrt, müsse England, wie Salisbury zutreffend ausgeführt habe, das Ägypten verpfändete Wort hochhalten, daß die Häfen des Roten Meeres vor Aufständischen beschützt würden. Aber Suakim müsse auch im nationalen Interesse gehalten werden, das erfordert die Sicherheit des Handels mit dem Osten. Gerade Greenfells Sieg habe dargethan, daß dies mit einer Handvoll Eingeborener unter dem Befehl europäischer Offiziere wohl ermöglicht werden könne. Unmöglich dürfe man die nun erhaltene Lehre in den Wind schlagen, daß alle Versuche der Eingeborenen, so tapfer sie auch seien, gegen gut bewaffnete, von britischen Offizieren geleitete Truppen aufzukommen, schließlich scheitern müßten. Zur gleichen Frage schreibt die „St. James Gazette“: „Amekiri Suakim und das umliegende Gebiet und setzt dorthin ein aus Eingeborenen oder Indern bestehendes Corps unter englischen Offizieren, mit englischen Civilbeamten, und in sechs Monaten ist das Land ebenso ruhig wie Süd-Kensington. England hat ein natürliches Talent, über Mohammedaner zu regieren.“ Die oppositionellen „Daily News“ versichern, sich gleichfalls über den Sieg lebhaft zu freuen. Aber es könne der Sieg über einen der englischen Waffen so unwürdigen Feind unmöglich Gegenstand der Glückwünsche sein. Die radikale „Ball Mall Gazette“ erklärt es für notwendig, durch Verhandlungen Verber in den Bereich Englands zu bringen, fügt aber hinzu: „Es ist durchaus noch nicht so gewiß, ob die Derwische vernichtet sind. Bestehen sie noch als mobile Streitkraft, so sind wir noch nicht über den Berg. Eine einzige unvorsichtige Handlung unsrerseits kann die Habendanas veranlassen, ihnen zu Hilfe zu kommen, und wenn sie sich in Handhab festsetzen und durch die Stämme gedeckt werden, so wird die Aufgabe, sie zu vertreiben, nicht so leicht wie die That General Greenfells.“ In den Bemerkungen des radikalen Blattes ist viel Beherzigenswerthes enthalten.

Deutschland.

* Berlin, 23. Dez. Seine Majestät der Kaiser hörte am Freitag Vormittag auch den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Zum Frühstück hatte der Marineattaché für die nordischen Höfe, Kapitänleutnant Freiherr v. Pleßen, eine Einladung erhalten. Um 5^{1/2} Uhr empfing Seine Majestät den Generalintendanten Grafen Hochberg.

Für die bevorstehende Erbschaft zum Reichstag in Breslau-West an Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abg. Kräder ist nach Breslauer Blättern der nationalliberale Kaufmann Tschode angestellt, der bei den jüngsten Landtagswahlen ein Mandat zum Abgeordnetenhaus erlangt hat. Bei der Wahl von 1887 siegte Kräder in engerer Wahl mit 10 799 gegen 10 205 Stimmen über einen nationalliberalen Kandidaten. Bis 1881 war der Wahlkreis fortschrittlich, von da ab stets sozialdemokratisch vertreten.

In dem diplomatischen Personal der kaiserlichen Gesandtschaften sind der „N. Pr. Ztg.“ zufolge wieder verschiedene Veränderungen erfolgt. Zur Gesandtschaft in Kopenhagen ist als Legationssekretär v. Below-Ruzau, früher bei der Gesandtschaft in Athen, versetzt; bei der Kopenhagener Gesandtschaft fand im Laufe dieses Jahres in Bezug auf die Legationssekretäre ein häufiger Wechsel statt; erst wurde Legationssekretär v. Müller von Kopenhagen zur Gesandtschaft in London versetzt und an seine Stelle Wilberg-Godeffroy von der Gesandtschaft in Rom berufen; er starb aber, ehe er seine neue Stellung antrat, in Capri. Dann wurde im August der Gesandte Freiherr v. d. Brincken durch den Attaché v. Below-Schlatt an als interimistischer Geschäftsträger vertreten. Zur Gesandtschaft in Athen wurde von der Wiener Gesandtschaft der Legations-

sekretär v. Tschirsky u. Bögenhoff berufen, der in Wien dadurch offen gewordene Posten eines zweiten Legationssekretärs ist noch unbesetzt. Zur Gesandtschaft in Paris wurde als zweiter Legationssekretär Dr. Freiherr v. Gaertner-Griebenow, vorher in Lissabon, und als dritter Legationssekretär Prinz Hans Heinrich v. Pleß, früher Attaché bei der Gesandtschaft in Brüssel, berufen; außerdem ist bei der Gesandtschaft daselbst der königl. bayerische Kämmerer Graf v. Arco-Valley auftragsweise als Legationssekretär beschäftigt. Der Legationssekretär in Madrid ist an Stelle des Attachés v. Quast der königl. bayerische Regierungspraktikant Fehr. Seefried v. Buttenheim attachirt. Die Stelle eines Dolmetschers bei der Gesandtschaft in Peking, welche durch die Berufung des Professors Arendt zum Lehrer am Orientalischen Seminar frei geworden war, ist jetzt dem Dr. Leuz auftragsweise übertragen.

Der alte und befestigte Grundbesitz des Fürstenthums Oepplern wählte, wie der „Post“ mitgetheilt wird, zur Präsentation für das Herrenhaus an Stelle der verstorbenen Grafen Haugwitz und Biedler den Grafen Garnier Turawa und den Fhrn. v. Welzel-Laband.

Stettin, 22. Dez. Seine Majestät der Kaiser hat, von begeistertem Jubel der Bevölkerung begleitet, heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr die Rückreise nach Berlin mit Sonderzug angetreten.

Schweiz.

Bern, 22. Dez. Der Nationalrath und Ständerath haben heute ihre Sitzungen bis zum März vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Dez. Wie die „Vol. Korv.“ meldet, gestaltet sich das Ergebnis der serbischen Wahlen für die große Stupschina auf Grund der amtlichen Feststellungen wie folgt: Von den 595 gewählten Deputirten sind 457 Radikale, 94 Liberale, 4 Progressisten und 40 bisher farblos.

Das Wiener „Fremdenblatt“ bespricht das neue Wehrgesetz und nachdem es auf die von der Opposition gemachten Anmerkungen, die Bestimmungen über die Reserve-Offiziersprüfung und die freiwilligen Institution zu ändern, hingewiesen hat, sagt das Blatt: „Diesen Standpunkt der Heeresverwaltung konnte der Landesverteidigungsminister nicht aufgeben, wie bereit auch die Opposition ihn davon abzubringen suchte. Ebenwenig konnte er in anderer Hinsicht den Boden verlassen, auf den ihn die Staatsnotwendigkeit gestellt hatte; er mußte sich gegen jede wesentliche Abänderung von dem auf soliden Grundlagen sorgfältig aufgestellten Wehrgesetz erklären, da hierdurch das feste Gefüge des Ganzen gelodert und eben jene unentbehrlichen Grundlagen verückt worden wären. Thatsächlich ist denn auch das Wehrgesetz in den Debatten des Abgeordnetenhauses durch seine oratorische That, durch seinen sachlichen Ansturm erschüttert und verändert worden; es ist in der Hauptsache aus den Redeschlachten unverändert hervorgegangen und — abgesehen von jenen extremen Fraktionen, denen die Verneinung Bedürfnis ist, haben alle Parteien in der Verthätigung wahrhaft patriotischer Gesinnung gewetteifert. Wenn dabei auf der linken Seite des Hauses mit besonderem Nachdruck gegen die Versuche angefaßt worden ist, das Geltungsgebiet der deutschen Armeesprache bei Reserve-Offiziersprüfungen einzuzugrenzen, so war wohl ziemlich viel patriotischer Eifer mit im Spiele. Gemüthliche Ermahnungen hinsichtlich der Prüfungssprache entsprechen den ganzen gegenwärtigen Stände des Sprachstudiums an den Mittelschulen. Daß man aber in der Nachgiebigkeit nicht zu weit gehen und die Lebensinteressen der Armee nie aus den Augen verlieren wird, dies dürfen wir von der Regierung und speziell von der Heeresverwaltung erwarten. Von ihr darf auch die Bevölkerung mit voller Zuversicht erhoffen, daß sie die Bestimmungen jener Paragraphen des Wehrgesetzes, durch welche sich weite Kreise besonders getroffen und beängstigt fühlen, zielbewußt, aber auch gerecht und milde handhaben wird. Innig sind die Beziehungen zwischen Volk und Heer in unserer Zeit, ausgeschlossen ist jede Gegnerschaft zwischen ihnen und gerade in Oesterreich-Ungarn ist dieses Verhältnis allmählich ein so günstiges und herzliches geworden, daß der Bürger mit vollem Vertrauen das Schicksal seines Sohnes anheimgeben kann dem vaterländischen Heere.“

Niederlande.

Haag, 22. Dez. Die Zweite Kammer nahm mit 67 gegen 3 Stimmen die Uebereinkunft mit Frankreich an, die Streitigkeiten wegen der Gebietsabgrenzungen in Cayenne und Surinam einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Frankreich.

Paris, 22. Dez. In Deputirtenkreisen macht die gestrige Rede Ferry's in der national-republikanischen Vereinigung nicht so viel Aufsehen, wie vor einigen Tagen diejenige Challemel-Lacours. Die Radikalen tabeln sie, weil sie die Spaltungen zwischen den republikanischen Parteien hervorhebt, und auch ein Theil der Opportunisten findet die Ausführungen Ferry's nicht zeitgemäß. Im allgemeinen wird jedoch anerkannt, daß Ferry der in Frankreich herrschenden Durchschnittsansicht und den Anschauungen derjenigen Wähler Ausdruck gegeben hat, die sich

bei den nächsten Wahlen gegen die Republik wenden würden, falls sie zu sehr nach der radikalen Seite neigen sollte. Mit der Rede Ferry's kann man den Wahlsfeldzug als eröffnet ansehen. — Wie es heißt, ist der Deputirte Hube (Seine) gestern zu Mostaganem in Algier verstorben; Boulanger würde infolge dessen für das Seine-Departement seine Kandidatur aufstellen.

Der „Nationalzeitung“ berichtet man aus Paris: „In Frankreich hat sich seit der Ausweisung der orleanistischen Prinzen ein Umschwung zu Gunsten des Herzogs von Anumale innerhalb der republikanischen Parteigruppe allmählich vollzogen. Vor einiger Zeit sprach sich bereits die Academie Française im Sinne der Zurücknahme des Ausweisungsbekretes gegen den Herzog von Anumale aus, dem auch seine Gegnerschaft gegen Boulanger wesentlich zu statten kommt. War es doch Boulanger, der, nachdem er früher beim Herzog von Anumale regelmäßig antichambriert hatte, seinen Dank für manche ihm erwiesene Wohlthaten in der Weise abtrug, daß er bei der Ausweisung des Prinzen in hervorragender Weise mitwirkte. Vielleicht ließ sich der Zukunftsdiplomator durch die Erwägung leiten, daß er nach dem Recepte: „Ote-toi de là que je m'y mette!“ nach der Beseitigung der Prinzen leichter den Präsidenten spielen könnte. Ob nun ein Theil der Republikaner den Teufel durch Beelzebub austreiben will, mag dahingestellt bleiben; vielfach wird aber angenommen, daß der Herzog von Anumale im Gegenseite zum Grafen von Paris auf jede Agitation gegen die Republik Verzicht leisten würde. Inzwischen veröffentlicht das heute vorliegende „Journal des Debats“ aus der Feder des Duc d'Anumale einen Aufsatz über Cuwillier-Fleury, einen Aufsatz, der in einem Bande figuriren soll, welcher im Jahre 1889 aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der „Debats“ den Mitarbeitern dieses Blattes gewidmet werden soll. Der Herzog von Anumale läßt es in seinem vom Oktober d. J. aus Woodnorton datirten Aufsatz nicht an Anspielungen auf seine gegenwärtige Verbannung fehlen. So berichtet er über sein letztes Zusammentreffen mit Cuwillier-Fleury. „Einige Tage später“, heißt es am Schlusse, „kehrte ich ins Exil zurück. Fleury überlebte fünfzehn Monate diesen Schlag, der ihn ebenfalls mitten ins Herz getroffen hatte.“ Man darf darauf gespannt sein, welchen Verlauf die Agitation zu Gunsten des Herzogs von Anumale nehmen wird. Für Boulanger wäre die Rückkehr des orleanistischen Prinzen sicherlich eine unangenehme Ueberraschung.“

Bulgarien.

Sofia, 22. Dez. Dem Vernehmen nach wird das neue Ministerium sich folgendermaßen gestalten: Präsidium und Inneres Stambuloff, Äußeres Dr. Stransky, Finanzen Tschifoff oder Tontscheff, Krieg Oberst Murturoff.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Dez. Die Pforte hat die Botschafter eingeladen, heute die Ratifikationen des Suezkanalvertrages auszutauschen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. Dezember.

(Großh. Hoftheater.) Die gewohnte Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen findet in diesem Jahre am 28. Dezember statt. Zur erstmaligen Aufführung gelangt an diesem Abend das fünfaktige biblische Idyll „Ruth“ von Ernst Ritter, und neu einstudirt eine Reihe biblischer, lebender Bilder mit verbindendem Text von G. zu Püllig. Diese Bilder gelangten unter großem Beifall im Jahre 1874 zur mehrfachen Darstellung. Hoffentlich wendet die Einnahme dieses Abends den Armen eine namhafte Summe zu.

Neueste Telegramme.

Rom, 24. Dez. Die Kammer genehmigte in ihrer gestrigen Extra Sitzung den Gesekentwurf betreffend die militärischen Maßnahmen im einzelnen und trat darauf in die Berathung der Vorlage über die militärischen Bahnen ein. Die Kammer genehmigte in der Folge ebenfalls die Vorlage betreffend die außerordentlichen militärischen und maritimen Maßnahmen mit 172 gegen 35 Stimmen, sowie die Vorlage betreffend die militärischen Eisenbahnvorkehrungen mit 175 gegen 32 Stimmen, worauf sie sich bis zum 15. Januar vertagte.

Rom, 24. Dez. Der „Popolo Romano“ meldet positiv die Demission des Finanzministers Magliani.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 24., und Dienstag, den 25. d., keine Vorstellungen.

Mittwoch, 26. Dez. 9. Vorst. außer Ab.: „Aubine“, romantische Bauberober in 4 Aufzügen. Nach Bouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang 6 Uhr.

Farbige Seidenstoffe von M. 1.55
bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und südweste porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofk.).
Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 12. bis 19. Dezember erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Ingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. A. Anmeldungen: Karl Steinbach in Karlsruhe: Vorrichtung zur lösbaren Befestigung von Arbeitsgeräthen an den zu ihrer Handhabung bestimmten Stiefel. Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Presse, bestehend aus dem Kniehebelmechanismus des Patentes 38701 in Verbindung mit einer Pumpe (Zusatz zum Patent Nr. 38701). — B. Ertheilungen: K. Wölfe, Regimentschneider im 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14, Karlsruhe: Apparat für Maschinen für Kleidungsstücke, vom 25. Mai 1888 ab, M. 5826.

Paris, 22. Dez. Weizen per März 20.85, per Mai 21.10, Roggen per März 15.70, per Mai 15.90. Rüböl per 50 kg per Mai 60.10, per Oktober —.

Bremen, 22. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.65. Schwach.

Pest, 22. Dez. Weizen loco schwach behauptet, per Frühjahr 7.76 G., 7.78 B., Hafer per Frühjahr 5.54 G., 5.56 B., Mais per Mai-Juni 1889 5.13 G., 5.14 B. Wetter: bewölkt.

Antwerpen, 22. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 19 1/2, per Dezember 19 1/2, per Januar 19 1/2, per Januar-März 19 1/2. Niedriger. Amerif. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 106 frcs.

Paris, 22. Dez. Rüböl per Dezember 73.50, per Januar 73.—, per Januar-April 72.50, per März-Juni 68.—, Weizen —, Spiritus per Dez. 41.70, per Mai-August 43.—.

Trüge. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Deze mber 39.10, per März-Juni 40.60. Weichen. — Mehl, 12 Marques, per Dezember 60.10, per Januar 60.50, per Januar-April 61.10, per März-Juni 61.60. Behauptet. — Weizen, per Dez. 25.80 per Januar 26.20, per Januar-April 26.70, per März-Juni 27.20. Weh. — Roggen per Dezember 14.50, per Jan. 14.50, per Jan.-April 15.—, per März-Juni 15.40. Weh. — Talg 80.—, Wetter: gelinder.

New-York, 22. Dez. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.30, dto. in Philadelphia 7.20, Mehl 3.45, Mather Winterweizen 1.04 1/2, Mais (New) 48 1/4, Zucker fair refining Rußcov. 5 1/4, Kaffee, fair Rio 17, Schwalm (Wilcox) 9.40, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2. Baumwoll-Zufuhr vom Tage 36000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 29000 B., dto. nach dem Continent 17000 B. Baumwolle per März 9.77, dto. per April 9.88.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Tblr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 22. Dezember 1888.

<p>Staatspapiere.</p> <p>Baden 4 Obligat. fl. 103.— " 4 " 104.90 " 4 Obl. v. 1886 W. 109.20 Bayern 4 Oblig. W. 107.10 Deutschl. Reichsanl. W. 108.10 " 3 1/2 % 103.20 Preußen 4 % Consols W. 107.90 " 3 1/2 % fonz. St.-Anl. W. 103.50 Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 W. 104.60 " 4 Obl. v. 75/80 W. 104.60 " 4 1/2 Silberr. fl. 92.50 " 4 1/2 Papier. fl. — " 5 Papier. v. 1881 81.90 Ungarn 4 Goldrente fl. 85.50 " 4 " fr. — " 5 % Rumänische Rente 94.20 Rumänien 6 Obl. W. 106.60 " 5 Obl. v. 1877 £ — " 5 1/2 Orientanl. B. R. 62.40 " 4 Coni. v. 1880 R. 86.90</p>	<p>Vorzug. 5 Anl. v. 1886 W. 100.50 " 3 Ausländ. Wtr. 64.50 Serbien 5 Goldrente 81.60 Schweben 4 in W. — Span. 4 Ausländ. Rente 72.40 Schweiz 3 1/2 Berner Fr. 100.— " 4 Unif. Obligat. 83.20 " 5 Egypten 5 Perivil. Wtr. 102.20 " 5 Amerif. 5 Vrat. Goldanl. — Bank-Aktien. 4 1/2 Deutsche R.-Bank W. 135.70 4 Badische Bank Tblr. 110.80 4 Basler Bankverein fr. 168.50 4 Berlin. Handelsg. W. 172.70 4 Darmstädter Bank fl. 158.40 4 Deutsche Bank W. 168.50 4 D. Union-B. 65 % G. W. 102.20 4 Disc.-Kommmand. Tblr. 222.20 4 D. Kreditbank fl. 257 1/2 4 Rhein. Kreditbank Tblr. 125.— 4 D. Effekt- u. Wechsel-B. — 4 40 % einbezahlt Tblr. 124.70</p>	<p>Eisenbahn-Aktien. 4 Medl. Frdr.-Franz W. 151.50 4 1/2 Pfälz. Mar-Bahn fl. 140.— 4 Pfälz. Nordbahn fl. 108.50 4 Gotthardbahn fr. 128.— 5 Böhm. West-Bahn fl. 264.3 5 Gal.-Karl-Budw.-B. fl. 172 1/2 5 Ost-Franz.-St.-Bahn fl. 212 1/2 5 Ost-Süd-Bahn fl. 83.3 5 Ost-Nordwest fl. 170 1/2 4 Elisabeth neuereit fl. 102.10 4 Elisabeth altereit fl. 69.50 4 Pr. V.-C.-A. VII-IX W. 102.80 4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. — 4 Dtl. W. 107.40 5 Dtl. Nordw. Lit. A. fl. 88.80 5 Dtl. Nordw. Lit. B. fl. 87.60 3 Naab-Deben. Eben. Gold feuereit W. — 4 Rudolf (= alzagt) i. Gold feuereit 101.70 4 Borsbräcker fl. 76.50</p>	<p>3 Ital. gar. E.-B. fl. fr. 59.40 3 Gotthard IV Ser. fr. 165.60 3 Odenburger Tblr. 40 136.10 3 Dester. v. 1854 fl. 250 113.80 3 v. 1860 fl. 500 118.— 3 Naab-Grager Tblr. 100 — Unverzinsliche Loose per Stück. Braunsch. Tblr. 20-Roofe 100.70 Dtl. fl. 100-Roofe v. 1864 292.70 Dester. Kreditloose fl. 100 von 1858 — Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40 Ansbacher fl. 7-Roofe 31.— Augsburger fl. 7-Roofe 27.10 Freiburger fr. 15-Roofe 30.20 Münchener fl. 10-Roofe 17.30 Weininger fl. 7-Roofe 25.90 Schwed. Tblr. 10-Roofe 79.20 Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.40 Wien kurz fl. 100 167.80 Amsterdam kurz fl. 100 168.55 London kurz 1 Pf. St. 20.37 Dollars in Gold 4.16</p>	<p>3 Odenburger Tblr. 40 136.10 3 Dester. v. 1854 fl. 250 113.80 3 v. 1860 fl. 500 118.— 3 Naab-Grager Tblr. 100 — Unverzinsliche Loose per Stück. Braunsch. Tblr. 20-Roofe 100.70 Dtl. fl. 100-Roofe v. 1864 292.70 Dester. Kreditloose fl. 100 von 1858 — Ungar. Staatsloose fl. 100 225.40 Ansbacher fl. 7-Roofe 31.— Augsburger fl. 7-Roofe 27.10 Freiburger fr. 15-Roofe 30.20 Münchener fl. 10-Roofe 17.30 Weininger fl. 7-Roofe 25.90 Schwed. Tblr. 10-Roofe 79.20 Wechsel und Sorten. Paris kurz fr. 100 80.40 Wien kurz fl. 100 167.80 Amsterdam kurz fl. 100 168.55 London kurz 1 Pf. St. 20.37 Dollars in Gold 4.16</p>
---	---	--	---	--

Schweizerische Nordostbahn. Kais. Russ. Gesandtschaft

Umtausch von Prioritäts-Aktien.

Unter Hinweis auf den Prospekt vom 31. Mai l. J., betreffend die Kündigung beziehungsweise Conversion der 6% Prioritäts-Aktien und Ausgabe von neuen 5% Prioritäts-Aktien, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der Umtausch der mit dem Conversionstempel versehenen 6% Prioritäts-Aktien vom 15. November 1876, sowie der vollliberirten Interims-Scheine für die 5% Prioritäts-Aktien vom 1. Juli 1888 gegen die neuen definitiven 5% Prioritäts-Aktien der Emission vom 1. Juli 1888 und die gleichzeitige Vergütung des Agio's von Fr. 50.— per Aktie auf erstere, sowie des Zinses à 4 1/2 % pro II. Semester 1888 auf letztere Titel von

Mittwoch den 12. Dezember l. Js. an

während den üblichen Geschäftsstunden unter Leitung unseres Rechnungs-Revisors bei der Hauptkasse der Schweizerischen Nordostbahn im Bahnhofe Zürich beziehungsweise in den nebenan liegenden Bureaux stattfindet.

Bei größeren Posten behalten wir uns eine Regulirungsfrist von einigen Tagen vor.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Coupons Nr. 24 und 25 pro 1888 und die werthlosen Coupons Nr. 26—34 nebst Talon mit den Aktien abzuliefern sind, wogegen an Stelle der beiden ersteren Coupons gleichzeitig besondere Bezug-Scheine für die Prioritätsaktien-Dividende pro 1888 auszugeben werden (Abschnitt III Ziffer 3 des Prospekts).

Die für den Umtausch erforderlichen Bodecreaux können bei unsern Couponzahlstellen in der Schweiz und Deutschland bezogen werden.

Die auswärtigen Aktien-Inhaber werden ersucht, die bezüglichen Postsendungen mit je 5% des Nominal-Werthes des Inhalts deklarirt — Werthminimum Fr. 200 — franco an die unterzeichnete Direktion zu adressiren, wogegen ihnen die neuen Titel und Geldwerthe ebenfalls franco zurückgeschickt werden.

Bezüglich der Rückzahlung der nicht convertirten alten 6% Prioritäts-Aktien, sowie der Einlösung des Coupons Nr. 1, fällig per 31. Dezember l. J., von den Interims-scheinen für die I. Einzahlung von Fr. 300.— auf die neuen 5% Prioritäts-Aktien wird gegen Ende des laufenden Monats eine besondere Publikation erfolgen.

Zürich, den 10. Dezember 1888.

Die Direction der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft.

PARFUMERIE-ORIZA L. LEGRAND
207, Rue St-Honoré, PARIS

PARFUMS-ORIZA IN FESTER FORM

Interessante Pariser Erfindung.

12 kostliche Parfums in Form von Stiften und Pastillen.

Ein leichtes Bestreichen genügt um augenblicklich jeden gewünschten Gegenstand zu parfümiren.

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART.

Zu haben in allen Coiffeur- u. Parfümeriegeschäften.

N. 797. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen, so daß man Alles, was man hört und liest, besser behalten kann. — Auf Wahrheit, Vernunft und Erfahrung gegründet. — Von Dr. Hartenbach. — 13. Auflage. 1 Mark.

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren.

N. 3142. Nr. 14.186. Durlach. Ueber das Vermögen des Louis Wenig, Wirth zum grünen Hof in Königsbach, wird, da der Schuldner seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, heute am 20. Dezember 1888, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Groß. Notar Schmitt hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum

16. Januar 1889 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am Montag den 31. Dezember 1888, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Donnerstag den 24. Januar 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin aberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Vertheilung in Anspruch nehmen, dem Kon-

kursverwalter bis zum 16. Januar 1889 Anzeige zu machen. Groß. Amtsgericht zu Durlach. Dies veröffentlicht Durlach, den 20. Dezember 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frank.

Vermögensabsonderung. N. 305. Nr. 4473. Offenburg. Die Ehefrau des Mehlhändlers Jonaq Jint, Juliane, geb. Schmel von Achen, hat durch Rechtsanwält Dr. Rombach gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Groß. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer II auf Dienstag den 29. Januar 1889, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird. Offenburg, den 19. Dezember 1888. Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts: Seiffert.

Erbschaften. N. 889. 2. Breifach. Valentin Schneider von Gottenheim, früher in St. Louis im Staate Missouri, ist am überschuldeten Nachlaß seines Vaters, Jakob Schneider in Gottenheim, kraft Gesetzes miterbberichtig. Derselbe ist vermißt und wird zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten geladen, daß er nicht weiter berücksichtigt wird, wenn er in der angegebenen Zeit sich nicht meldet. Breifach, den 17. Dezember 1888. Groß. Notar Kury.

Erbschaften. N. 907. Waldkirch. Benjamin und Mathias Furtwängler, eheliche Söhne des Mathias Furtwängler, Nagelschmieds, und der Magdalena, geb. Baum von Unterlotterthal, sind zur Erbschaft ihrer am 13. September d. J. verstorbenen Mutter mitberufen. Sie begaben sich nach Nordamerika und haben seit vielen Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben. Diese vermögten Erberbberichtigten oder ihre etwaigen Nachkommen werden zu der Vermögensaufnahme und zu den Theilungsverhandlungen andurch öffentlich geladen mit dem Anfügen, daß, wenn sie sich innerhalb dreier Monate habier nicht melden, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zustime, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Waldkirch, den 20. Dezember 1888. Der Groß. Notar: F. Zimmermann.

Handelsregistererträge. N. 313. Nr. 22.008. Bruchsal. Zu N. 2 des Genossenschaftsregisters, Firma Volksbank Destringen, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. September 1888 wurde Richard Stoffler, Kaufmann von Destringen, a. H. Buchhalter in Destringen, als zweiter Direktor der Volksbank Destringen gewählt; derselbe tritt diese Stelle am 1. Januar 1889 an und ist von diesem Zeitpunkt an zur Zeichnung der Firma nach § 21 der Statuten berechtigt. Bruchsal, den 19. Dezember 1888. Groß. bad. Amtsgericht. Armbruster.

Holzversteigerung. aus Gr. Hartwald in mehreren Abtheilungen: Freitag den 4. Januar l. J. 113 Eichen, 52 Forlen, Nugholzstämme I., II., III. Klasse. Samstag den 5. Januar l. J. 40 Eichen, 102 Forlen, 4 Tannen, Nugholzstämme I., II., III. Klasse, 400 Ster eichen Stochholz. Zusammenkunft am 1. Tag am Kirchthor dahier, am 2. Tag auf der Friedrichsthaler Allee am Dagsfeld-Egensteiner Weg, jedesmal früh 9 Uhr. Karlsruhe, den 20. Dezember 1888. Groß. Hoffort- u. Jagbamt.